



# Pflegekonzept

Leitfaden für den Bereich Pflege, Unterstützung und Versorgung von Schüler\*innen mit  
Pflegebedarf

## Inhalt

Vorwort .....	1
<u>Teil I (Mitarbeiter*innen)</u>	
Allgemeines .....	2
Allgemeine Pflegehinweise .....	3
Einarbeitung .....	4
Pflegevorgang und Toilettengang .....	5
Das An- und Ausziehen.....	6
Essen und Trinken anreichen .....	7
Pflege in besonderen Situationen .....	8
Körperliche und seelische Unversehrtheit.....	9
<u>Teil II</u>	
Schüler*innen.....	10

## Vorwort

Alle Mitarbeiter\*innen der LVR-Schule Linnicher Benden mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung haben eine besondere Verantwortung für den Schutz der Menschenwürde unterstützungs- und pflegebedürftiger Schüler\*innen.

In unserer Schulverfassung haben wir uns verpflichtet, alle Schüler\*innen zu fördern, damit das größtmögliche Maß an Lebensqualität gesichert wird und sie ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung führen können.

Wir haben die Pflicht, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor sexuellen Übergriffen und Gewalt zu schützen.

Es kann unabwendbar oder notwendig sein, entgegen bestimmter hier oder in der Verpflichtungserklärung aufgeführter Leitlinien zu handeln. Dies geschieht immer begründet und in Absprache mit dem Team und - falls möglich - in Absprache mit den Schüler\*innen.

In der Pflegesituation ist das Wohlergehen aller, also der zu Pflegenden **und** der Pflegenden, wichtig. Es geht um mehr als um die korrekte Durchführung einzelner pflegerischer Maßnahmen.

*Wir respektieren und achten die Persönlichkeit unserer Schüler\*innen!*

## **Teil I (Mitarbeiter\*innen)**

## Allgemeines

Uns ist es wichtig, dass sich alle mit der Pflege betrauten Personen mit dem Thema Pflege und dem Pflegekonzept auseinandersetzen und sich ihrer persönlichen Rolle gegenüber den ihnen zur Pflege anvertrauten Menschen bewusst sind.

Wir möchten aus ganzheitlicher Perspektive auf die Schüler\*innen blicken, welche die Bildungsziele von Pflege einbindet. Der Assistenzbedarf bei pflegerischen Handlungen lässt sich aus dieser Sicht nicht vom „reinen“ Unterricht trennen, deshalb erachten wir es als notwendig, Pflegeziele als gleichwertig in die Förderplanung einzubeziehen.

*„Eine gute pflegerische Versorgung ist Grundlage für alle Aktivitäten eines Menschen. Pädagogische Bemühungen, Arbeits- und Freizeitangebote bleiben fruchtlos, wenn ein Mensch hungrig ist, nach Atem ringt und Schmerzen hat.“*

(Schlichting & Damag, 2019, S. 310 - 312).

Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams gibt die Gelegenheit, sich über aktuelle und fachliche Aspekte auszutauschen, vom Wissen anderer zu profitieren und sich miteinander zu beraten.

Uns ist es wichtig, dass vor allem neue und ungelernte Mitarbeiter\*innen eine entsprechende Qualifikation, Einarbeitung und Unterstützung durch erfahrenes Personal erhalten.

Uns ist es wichtig, dass Schmerzen und Krankheitssymptome von der pflegenden Person wahrgenommen und ggf. von einer examinierten Pflegekraft oder einem Arzt/einer Ärztin fachgerecht behandelt werden.

Uns ist es wichtig, dass auch die pflegende Person auf ihr Wohlergehen, ihre Gesundheit und ihre Grenzen achtet.

**Die Handynutzung und -mitnahme ist in Pflegeräumen und in allen Pflegesituationen z.B. bei Ausflügen, im Schwimmbad oder auf Klassenfahrten verboten.**

**Ausnahmen - Pflegepersonal der Schule.**

## Allgemeine Pflegehinweise

Pflege ist ein Grundbedürfnis für einen Großteil unserer Schüler\*innen, und somit ein wesentlicher Bestandteil des Schulalltages.

Jeder unterstützungs- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wahrung und Schutz seiner Privat- und Intimsphäre.

Wir streben an, dass die Pflege geschlechtszugeordnet erfolgt.

### Wer pflegt:

In unserer Einrichtung wird die pflegerische Betreuung von Pflegepersonal, Freiwilligen (BFDler\*innen, FSJler\*innen), Lehrer\*innen sowie Schulbegleiter\*innen durchgeführt.

### Uns ist es wichtig,

- so zu pflegen, wie wir selbst gepflegt werden möchten.
- das Handling (nach Kinaesthetics) individuell anzupassen.
- die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Schüler\*innen zu beachten und zu respektieren, individuell darauf einzugehen und notwendige Handlungen eingehend vor Beginn der Pflege deutlich mitzuteilen und zu erklären.
- dass bei allen Maßnahmen und Hilfestellungen die Eigenaktivität der Schüler\*innen und ermöglicht, unterstützt und gefördert wird.
- den Schüler\*innen mit größtmöglichem Maß an Einfühlsamkeit und Diskretion zu begegnen, persönliche Schamgrenzen zu respektieren und zu beachten.

### Wir achten darauf,

- dass Türen während der kompletten Pflegezeit geschlossen sind.
- dass die pflegende Person für den individuellen Bedarf an Unterstützung und Pflege entsprechend angeleitet wird und qualifiziert ist.
- dass die Pflege konstant von vertrauten Personen durchgeführt wird.
- dass zum Schutz aller die Hygienevorschriften eingehalten werden und die Qualität der Pflege und Versorgung regelmäßig kontrolliert wird.

## Einarbeitung

Nimm dir genügend Zeit, dir die Pflegesituation erklären zu lassen und anzuschauen.

Lass dich einarbeiten, bis du dir zutraust, einzelne Handgriffe oder auch die ganze Pflege selbstständig durchzuführen.

Wenn du persönliche Fragen oder Bedenken hast, sprich sie außerhalb der Pflegesituation mit dem Pflorgeteam oder dem Klassenteam an.

Sprich es an, wenn Probleme mit dem/der Schüler\*in auftauchen und du dich unsicher fühlst, diese mit dem/der Schüler\*in zu besprechen.

Informiere dich ggf. beim Pflorgeteam über das „Pflegen im Vier–Augen-Prinzip“ in besonderen Pflegesituationen.

Du sollst dich in jeder Situation und zu jeder Zeit mit dem/der Schüler\*in wohlfühlen und ggf. nachfragen.

## Selbstverantwortung und Achtsamkeit

In der Pflegesituation ist das Wohlergehen aller, das der zu Pflegenden und das der Pflegenden, wichtig. Unterstützung sollte das Klassenteam (Lehrer\*innen), das Pflorgeteam, das Therapeutenteam, die Schulleitung und der Arbeitgeber gewährleisten.

Als pflegende Person habe ich die Pflicht, achtsam mit meinen eigenen Ressourcen und der eigenen Gesundheit umzugehen.

Ich habe das Recht, Grenzen zu setzen und Unterstützung einzufordern, wenn ich mich in der Pflegesituation psychisch oder körperlich überfordert fühle.

Insbesondere übergriffiges Verhalten im Sinne der sexuellen Belästigung oder sexualisierter (auch verbaler) Art sollte nicht hingenommen werden.

## Pflegevorgang und Toilettengang

1. Richte dir den Arbeitsplatz so ein, dass du während der Pflegezeit den/die Schüler\*in nie unbeaufsichtigt lassen musst oder dich von der Pflegeliege/dem Toilettenbereich entfernen musst (Unterlagen und Pflegeutensilien dementsprechend auf der Liege positionieren).
2. Stelle dir die Pflegeliege so ein, dass du rückschonend arbeiten kannst (Transfer mit Therapeuten oder Krankenschwester üben), arbeite ggf. zu zweit oder mit dem Lifter.
3. Bremsen am Rolli feststellen und Anschnallgurte lösen.
4. Transfer auf Liege, Toilette, Lifter etc. (siehe Punkt 2).
5. Händedesinfektion entsprechend der Hygieneeinweisung durchführen und Einmalhandschuhe anziehen.
6. Durchführung der Pflege/des Toilettengangs oder An- und Ausziehmaßnahme (individuell nach Einweisung)
7. Nimm dir auch im Sinne der Förderpflege die nötige Zeit, um den Pflege- oder Toilettengang durchzuführen.
8. Vermeide beim Anziehen und Umsetzen in den Rolli Faltenbildung der Kleidungsstücke.
9. Beachte auch beim Umsetzen in den Rolli rückschonende Maßnahmen und die richtige Sitzposition des Schülers/der Schülerin.
10. Versichere dich, dass alle Anschnallgurte wieder richtig geschlossen sind.
11. Durchführen von Hygienemaßnahmen: Pflegeliege, Toilette, Händedesinfektion (nach Einweisung und Hygieneplan)
12. Fordere rechtzeitig Pflegeutensilien und Wechselwäsche bei den Eltern an.
13. Handys dürfen nicht mit in den Pflegeraum genommen werden. Ausnahme: Pflegepersonal

## Das An- und Ausziehen

Uns ist es wichtig, dass das An- und Ausziehen in einem (intim-) geschützten Rahmen stattfindet. Das An- und Ausziehen sollte respektvoll und achtsam erfolgen, dabei sind persönliche Bedürfnisse und Eigenaktivitäten des Schülers zu berücksichtigen.

1. Kündige an, was du tust und lasse den/die Schüler\*in - soweit es geht - helfend mitwirken.
2. Richte dir den Arbeitsplatz so ein, dass du dich während der An- und Ausziehhaktion nicht vom Schüler/von der Schülerin entfernen musst.
3. Beachte die Hygieneregeln und achte darauf, dass der Raum geschlossen ist oder der Ort vor Einblicken von außen geschützt ist.
4. Manche Kleidungsstücke kann man besser ausziehen, während der/die Schüler\*in noch aufrecht im Rolli sitzt.
5. Beginne beim Ausziehen mit der Körperseite, die am beweglichsten ist; beim Anziehen beginnst du mit der Seite, die am stärksten eingeschränkt ist.
6. Vermeide beim Anziehen Faltenbildung in der Kleidung (Gefahr von Druckstellen).
7. Falls für diesen Vorgang eine Pflegeliege benutzt wird, muss die pflegende Person immer unmittelbar an der Liege stehen, um ein Herunterfallen des Schülers/der Schülerin zu verhindern.
8. Achte während des gesamten Vorgangs darauf, dass der Schüler möglichst nicht oder nicht lange friert, z.B. nach dem Schwimmen.

**Hilfreich:** Halte eine Hand am Körper des Schülers/der Schülerin, wenn du nach Pflegeutensilien schaust, die du vergessen hast oder durch eine neu entstandene Situation fehlen (so spürt man heftige Bewegungen).

## Anreichen von Essen und Getränken

Es ist wichtig, den/die Schüler\*in regelmäßig und rechtzeitig mit Essen und Trinken zu versorgen und sie dabei nach Bedarf mit der notwendigen Zeit und Unterstützung zu begleiten.

Wir streben an, die individuellen Vorlieben und Abneigungen bzgl. der Speisen und Getränke zu berücksichtigen.

Wir schaffen den nötigen Zeitrahmen mit individueller Unterstützung für das jeweilige Kind.

1. Informiere den/die Schüler\*in, was passiert.
2. Beachte die Hygieneregeln.
3. Der/die Schüler\*in sollte mitbestimmen was er/sie essen möchte.
4. Schaffe eine für den/die Schüler\*in angenehme, physiologisch angepasste Position am Tisch.
5. Verwende evtl. spezielles Geschirr und Besteck.
6. Biete das Essen appetitanregend (richtige Temperatur, evtl. püriert) an.
7. Achte auf Kleidungsschutz.
8. Widme deine Aufmerksamkeit während des Essens dem/der Schüler\*in.
9. Fördere Kommunikation und Selbstständigkeit.
10. Denke nach dem Essen an Sauberkeit für den/die Schüler\*in und dessen Umfeld.
11. Achte im Laufe des Schulalltags darauf, dass der/die Schüler\*in genügend Flüssigkeit aufnimmt (ggf. durch häufiges Anbieten).

## Pflege in besonderen Situationen

**Plane rechtzeitig!** Bei Tagesausflügen wie Kinobesuchen etc. einige Tage, bei Klassenfahrten einige Wochen vorher und erstelle eine Liste mit den wichtigen Pflegeutensilien, Hilfsmitteln etc., die evtl. benötigt werden.

Besonders bei Ausflügen ist manchmal Kreativität gefragt.

Sichtschutz zum Schutz der Intimsphäre kann evtl. durch das Halten mitgebrachter Tücher/Handtücher hergestellt werden.

Eine geeignete Unterlage ist unverzichtbar.

Der tägliche Pflegeplan sollte im Hinblick auf die veränderten Gegebenheiten, den Tagesablauf und die geplanten Aktivitäten angepasst werden.

Wenn eine Schülerin ihre Periode hat und noch nicht damit vertraut ist, muss die pflegende Person evtl. im Pfllegeteam besprechen, wie man ihr das Thema nahebringen kann (ggf. Informationen bei den Eltern einholen).

Das Vier-Augen-Prinzip in individuellen Pflegesituationen zum Schutz der Schüler\*innen anwenden, wenn es erforderlich ist.

## Körperliche Unversehrtheit

Jeder hilfsbedürftige Mensch hat das Recht, vor Gefahren für Leib und Seele geschützt zu werden.

Wir tragen Verantwortung für den Schutz unserer Schüler\*innen vor körperlicher Gewalt, vor Missachtung, Beleidigung, Bedrohung und Erniedrigung.

Wir respektieren unsere Schüler\*innen als Person und wahren eine professionelle Distanz, sprechen sie stets mit ihrem Namen an und nicht mit Kose- oder Spitznamen.

Uns ist es wichtig, den Schüler\*innen eine fachgerechte Pflege und eine angemessene Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Uns ist es wichtig, Anzeichen von Gewalt, Misshandlungen und Missbrauch zu erkennen und in angemessener Weise zu handeln.

Um die Qualität in der Pflege zu sichern, erhalten Pflegekräfte, Hilfskräfte, Praktikant\*innen eine angemessene und individuelle Einarbeitung. Regelmäßige Kontrollen/ Weiterbildung und ein regelmäßiger Austausch in den multiprofessionellen Teams sollten hierzu stattfinden.

Die Intimität einer Pflegesituation sollte für beide Seiten angenehm sein, Grenzen dürfen auf beiden Seiten nicht überschritten und verletzt werden. Bewusst herbeigeführte Verletzungen der Intimsphäre (z.B. durch unnötige Maßnahmen oder Berührungen zum Zweck der eigenen Befriedigung) bezeichnen wir als sexuellen Missbrauch und stellen eine Straftat dar.

## **Teil II (Schüler\*innen)**

## Deine Rechte

Alle Erwachsenen in der Schule haben versprochen, dafür zu sorgen, dass sich die Schüler\*innen an unserer Schule möglichst wohl fühlen.

Pflegesituationen sind besonders, weil es dort um deinen ganz privaten Bereich geht.

Alle, die dabei sind, sollen sich in der Pflegesituation wohlfühlen.

1. Du hast ein Recht auf Selbstbestimmung.  
Die Erwachsenen sollen bei der Pflege auch auf das hören, was dir wichtig ist.  
Du darfst und sollst so viel du kannst selber tun oder mithelfen.
2. Du hast das Recht, vor Gewalt und schlechter Behandlung geschützt zu werden.  
Die Erwachsenen dürfen dich nicht an deinem Körper oder durch Worte verletzen oder dir wehtun.  
Sie sollen erkennen, wenn du Hilfe brauchst und wenn es dir schlecht geht.
3. Du hast ein Recht auf Privatheit.  
Für die Pflege ist es nötig, dich auszuziehen und dich an privaten Körperstellen zu berühren, um deine Haut zu reinigen, saubere Sachen anzuziehen oder dir Medikamente zu geben.  
Dies dürfen nur ganz bestimmte Erwachsene tun, deren Aufgabe es ist, dich zu pflegen.  
Sie müssen dabei Handschuhe tragen. Du solltest dabei kein komisches oder schlechtes Gefühl haben.  
**Niemand darf dich während der Pflege fotografieren oder ein Video von dir machen.**
4. Du hast das Recht darauf, gut versorgt zu sein.  
Essen, Trinken, Sauberkeit und Wohlfühlen sind Grundbedürfnisse.  
Die Erwachsenen müssen darauf achten, dass du bekommst, was du brauchst.  
Medikamente dürfen dir nur bestimmte, dafür ausgebildete Menschen geben. Das sind an unserer Schule die Krankenschwestern und manchmal die Lehrer\*innen.  
Medikamente dürfen dir nur gegeben werden, wenn deine Eltern und dein Arzt uns das erlauben.